

# Aus der Serie "Doktorarbeiten mit methodischen Mängeln": Max und Murat

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 26. Juli 2018 12:37

[Zitat von Anja82](#)

Ich urteile, dass die im Weltartikel fehlerhaft sind. Denn gerade bei Diktaten gibt es klare Standards. Ist Studenten im 3. Semester vielleicht nicht bekannt.

Dann urteilst Du falsch. Zitat aus der Welt:

"Das Team des Lehrstuhls Pädagogische Psychologie um Oliver Dickhäuser wollte wissen, ob **angehende** Lehrer die Leistungen von Schülern mit ausländischen Wurzeln anders beurteilen als jene mit deutschem Hintergrund."

Das ist korrekt. Die Fragestellung zielte nämlich *\*nicht\** darauf ab, ob das Diktat von einer **erfahrenen** Lehrperson in der Realität und nach einem **festgelegten Notenschlüssel** ebenso mangelhaft beurteilt worden wäre. Ziel der Studie war es, genau das zu zeigen: ein festgelegtes Beurteilungsraster sollte es bei *\*jeder\** Leistungskontrolle geben um genau das zu vermeiden, worauf die Probanden eben reingefallen sind. Am besten liess sich dies eben anhand eines Diktats zeigen, bei dem einmal Fehler gezählt werden (da gibt es eben nur richtig oder falsch, unabhängig vom Namen des Kindes) und einmal ohne vorher festgelegtes Bewertungsraster eine Note vergeben wird. Die Studie ist ganz bewusst so aufgezogen worden, das wüsstest Du, hättest Du sie eben gelesen.

Es ehrt Dich, dass Du immer nach einem festgelegten Bewertungsraster korrigierst. Wir hatten in diesem Forum aber nicht nur einmal die Diskussion darüber, dass das gerade bei Aufsätzen & Co. längst nicht von allen Kollegen so gehandhabt wird.